Unsichtbare Fesseln.

Roman von Jos. Schade-Hädicke.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Du Guter", flüsterte sie mit weicher Stimme, „ich habe dich so gequält in der letzten Zeit. Habe Dank für alle deine Nachsicht und Liebe."

Beglückt schaute Pastor Krusius auf sie nieder. Gewiß, Dr. Bertold hatte recht gehabt, die Pflege des Kindes hatte sie auf andre Gedanken gebracht. Sie sah jetzt selbst das Launenhafte ihres Betragens ein. Darum war ja alles gut und voller Hoffnung durfte er in die Zukunft schauen.

„Küsse mich noch einmal", bat sie leise. Dann riß sie sich los, warf noch einen wehmütigen Blick zurück in den traulichen Raum und eilte hastig hinauf...

Oben an dem Bettchen des Kindes saß Frau Müller und stickte.

„Er hat sich nicht gerührt", versicherte sie eifrig... Als sie gegangen war, stand Maria lange Zeit am Fenster und starrte mit heißen, brennenden Augen in die Dunkelheit hinaus. Dann schritt sie ruhelos im Zimmer auf und nieder, und endlich setzte sie sich an den Tisch, Tinte und Feder bereitstellend. Zögernd begann sie zu schreiben, dann flog die Feder schneller und immer schneller über das Papier...

Geliebter!

Ja, so darf ich Dich nennen, trotz allem. — Ich habe nicht die Unwahrheit gesprochen, als ich im letzten Winter aus freiem Antriebe zu Dir sagte: „Ich liebe Dich!" — Ja, ich liebe Dich und das Kind. Alles, was gut und rein in meinem Herzen ist, zieht mich zu Euch beiden, und trotzdem muß ich von Euch gehen.

In den langen, stillen Nächten, die ich an Hänschens Krankenlager verbrachte, bin ich mir klar geworden über mich selbst und zu einem festen Entschlusse gekommen.

Verzeihe mir den Schmerz, den ich Dir bereiten muß; doch wenn Du zu Ende gelesen, wirst Du begreifen, daß ich nicht anders handeln konnte.

Ich muß weit zurückgreifen in meiner Beichte:

Daß ich in Glanz und Ueberfluß in meinem Elternhause erzogen wurde, ist Dir bekannt, ebenso, daß bei dem Tode meines Vaters sich die Verhältnisse wesentlich änderten. Ich verbrachte Jahre stiller Zurückgezogenheit mit meiner Mutter in einem kleinen bayrischen Gebirgsdörfchen. Damals glaubte ich, daß dieses einfache, ruhige Leben meinen Bedürfnissen entspräche und ich mich zeitlebens dabei glücklich und zufrieden fühlen würde. Heute weiß ich, daß dies eine Selbsttäuschung war und mein heißes, glückshungriges Herz nie aufgehört hatte, sich nach äußerem Glück und Glanz zu sehnen.

So kam ich in Werners Haus. Den Ueberfluß und Luxus, der dort herrschte, empfand ich als etwas Selbstverständliches, mir Zukommendes, dessen ich mich nur vorübergehend selbst entäußert hatte.

Ohne mir selbst darüber klar zu werden, war ich vom ersten Tage an schon dem Einflusse Werners verfallen. Sein rücksichtsloser Egoismus stieß mich ab und zog mich an zu gleicher Zeit. Sein eiserner Wille flößte mir Bewunderung ein und sein weiches, klangvolles Organ gewann eine unheilvolle Macht über mich; es schlich sich in mein Ohr, lähmte meinen Willen, und ich mußte denken, wie er wollte; ich mußte lachen und weinen nach seinem Willen.

Als ich das erstemal die drohende Gefahr erkannte, wollte ich fliehen. Da war es Ilse, die mich zurückhielt, die sich mit aller Kraft an mich klammerte und behauptete, das Leben nicht ertragen zu können ohne mich. — Oh, daß ich damals fest geblieben wäre!

Dann kam es, wie es kommen mußte. — — Zwischen Werner und mir begann ein erbitterter Kampf; und als ich selbst fühlte, daß ich unterliegen würde, wollte ich meinem Leben ein Ende machen. Doch da kamst Du! Ich ergriff Deine rettende Hand, weil ich hoffte, daß diese Schranke genügen würde, Werners Einfluß auf mich zu zerstören. Dem war aber nicht so!

In dem langen, stillen Winter, den wir hier verbrachten, habe ich Dich lieben gelernt. Wie hätte es auch anders sein können? Ich fühlte mich glücklich und zufrieden; nur selten sträubte sich das heiße Blut gegen die aufgedrungene Ruhe. Doch als Werner zurückkehrte und wieder seine Hände begehrlich nach mir ausstreckte, da wußte ich, daß alle meine Mühe vergebens gewesen.

Ich habe schwer gekämpft und gelitten den Sommer über. Mehr als einmal war ich im Begriff, zu Dir zu flüchten, Deinen Schutz und Deine Hilfe zu erflehen. Doch wozu? Vor ihm hättest Du mich vielleicht schützen können, jedoch nicht — vor mir selbst!

Zuweilen erfaßte mich ein heftiger Zorn gegen Dich, weil Du so ruhig und vertrauend mit Deinem immer gütigen, nachsichtigen Lächeln neben mir hergingst. Ich hätte Dich aufrütteln und Dir zurufen mögen: „Siehst Du denn nicht, wie ich leide, welche Qualen ich durchkämpfe? Gib mir Ruhe und Frieden, daß ich mir genügen lassen kann an dem bescheidenen, stillen Glück, das ich besitze. Stille die unvernünftige Sehnsucht, das heiße, brennende Glücksverlangen, alle die unseligen Leidenschaften, die in mir toben und mich in seine Arme treiben müssen, früher oder später!" — Verzeihe mir. Jetzt habe ich begreifen gelernt, daß Dein einfacher, schlichter Sinn kein Verständnis haben konnte für den Zwiespalt, der meine Seele zerriß.

An jenem Abend, wo Hänschen erkrankte, war ich nur in Dein Haus gekommen, um es für immer zu verlassen.

Unten am See hatte ich Werner getroffen. Nicht mit meinem Willen, denn ich war ihm wochenlang ausgewichen, in der sicheren Erkenntnis, daß es mit meiner Kraft zu Ende sei, sobald ich ihm wieder gegenüberstand; und ich hatte mich nicht getäuscht. Ich mußte mich seinem Willen fügen, der stärker war als der meinige. Ich mußte ihm versprechen, mich von Dir zu trennen. Noch an demselben Abend wollte er mich fortbringen.

Gott selbst schien es zu sein, der sich meinem Vorhaben hindernd in den Weg stellte. Als ich von der Erkrankung des Kindes hörte, kam ich wieder zu mir selbst: ich erkannte das Verwerfliche meiner Absicht und ich wußte plötzlich, wo mein Platz war, wo ich hingehörte — zu Dir, an das Schmerzenslager des Kindes, das ich liebe, als wäre es mein eigenes.

In den langen, stillen Stunden der Nächte, die ich am Bette des Kindes durchwachte, habe ich Ordnung geschaffen in mir selbst. Ich bin zu der Erkenntnis gekommen, daß es fern von Euch kein Glück für mich geben kann und daß ich auch kein Recht habe, die Schande über Dein Haus zu bringen und Dir so alle Deine Güte, Deine vertrauende Liebe zu lohnen. Und doch weiß ich, daß unfehlbar der Tag kommen würde, wo ich den Einflüsterungen Werners Gehör schenken müßte, wo ich tun müßte, was er wollte, ihm folgen, wohin er es verlangt.

Schon heute hat er seine Rechte auf mich geltend gemacht. Er hat mir geschrieben und verlangt, daß ich ihn morgen am Waldsee treffen soll. Er schreibt: „Ich weiß, daß Du kommen wirst!"

Für Sie

von größter Bedeutung, darum genau lesen und aufbewahren!

In **Dresden, Prager Str. 26,** 2 Minuten vom Hauptbahnhof

Prager Str. **26** Monats-garderobe

ist das weit und breit bekannte **Kaufhaus** für **Herren-Garderoben.**

In denselben werden **Monats-Garderoben,** das sind bestsitzenden Herrschaften wenig getragene, auch verliehen gewesene **Anzüge, Ulster, Paletots,** teils auf Seide gearbeitet, zum Preise von

Mk. 10, 12, 15, 18, 22, 25 usw. verkauft.

Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge.

Um unsern Kundenkreis noch zu vergrößern, erhalten alle auswärtigen Käufer

freie Fahrt hin und zurück.

Nur Dresden, Prager Str. 26

Telephon 19575. 5594

Täglich Eingang von

Neuheiten in Herbst- und Winter-Waren

Knaben- und Herren-Konfektion

Mädchen- und Damen-Konfektion

Kostümröcke
Blusen
Kleider- u. Kostümstoffe
Wollene Rockstoffe
Velour-Barchent
Barchent-Wäsche
Normal-Wäsche
Strümpfe und Socken
Sweaters
Strickwesten

Konsumverein Vorwärts

Manufaktur- und Konfektions-Geschäfte

Zwingerstrasse 12—14
Königsbrücker Str. 38
Kesselsdorfer Strasse 22
Grillparzerstrasse 12
Markgraf-Heinrich-Strasse 31

Deuben: Dresdner Strasse 33

Potschappel: Dresdner Strasse 43

Grösste Auswahl in **allen Abteilungen** bei **billigsten Preisen**

11982

Hugo **Pötschke** Mechaniker Neue Gasse 26 empf. Glocken, Elemente, Drücker, Draht, Tasch-Lampen, Akkumulator. u. Zubehör zu billigst. Preisen. 6209

Hafer-Kakao Seltmann, Gemahlerstr.

Gegen unschöne **Korpulenz** Fettleibigkeit hat sich die amerikanische Entfettungs-Essenz Marke Dr. Brandes bestens bewährt, [2000] fl. 1.30 Mk., verstärkt 1.50 Mk. Entfettungs-Pastillen 2 Mk. Alleinverkauf und -versand **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8.

Wer kennt sie nicht? halten seinen echten **Medicinal-Süd-Süssweine** Flasche 1.25 Mk. an. Das Beste für Kranke, Erschöpfte, Rekonvaleszenten. [2198] **G. Spielhagen,** Annenstrasse 9, Bautzner Str. 9. Liefert für Krankenhäuser und Aerzte.

Krankenfahrstühle in bestens bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Strasse. Grösste Auswahl

Kranken-selbstfahrer Invalidenräder

Krankenmöbel jeder Art direkt in der Fabrik **Tharandter Str. 29** Kataloge gratis. Verkauf 8—12 und 2—6 Uhr. 6122

Damen empfehle Spülapparate, hyg. Artikel u. wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Frau Fröhlich, jetzt: Wallstr. 23. 1. (4294

Jedem Brautpaar biete ich die beste Gelegenheit, eine gute Ausstattung zu erreichen. Bei 2 bis 4 Mark wöchentlicher Zahlung liefere ich unter strengster Diskretion vollständige Einrichtungen zum Teil aus eigener Werkstelle u. prima Fabrikat unter Garantie. Einzelne Möbelstücke bei nur 1 Mk. wöch. Zu jeder Ausstattung ein wertvoll. Hochzeitsgeschenk gratis. **E. Goldhammer,** Große Brüdergasse 16, 1. C1733

Ideale Büste erzielen Sie nicht durch Einreibungen, nicht durch Pillen oder Nährpräparate, sond. durch **„Wicko".** Jeder Arzt muß zugeben, daß Hoverämie das einzigste ist, das Erfolg zeitigt. Ich liefere den „Wicko" zur Probe, also kein Risiko. Prospekte gratis. **Moderne Kosmetik,** Dresden, (C4297 Waisenhausstraße 30.

Nervenschmerzen, Neuralgie (Ischias), Kopf- u. Gliederreißen, rheumatische u. gicht. Attacken werd. ungemein gelind. u. beruhigt durch **Schmuckers Menthol-Spiritus.** Echt i. Flsch. à .6—.80, 1.20 u. 2.—. Versand nach auswärts. **Löwen-Apotheke,** Altmarkt. C3893/31

Haut- u. Harnleiden Wunden, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Blasenl., Beinschäden u., alle Männer- u. Frauenleid. behand. **Wüntig,** Gerokstraße 61, 1., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. 20jähr. Praxis. **Ohne Quecksilber!** [3331

Kakao Seltmann, Gemahlerstr.

Rein. Lindenblütenhonig a Zentner 90 Mk. frko 9 Pfd. einschließl. Dose 9.30 Mk. **A. Glering,** Jüllichau. C3992

Vernickeln oder **Versilbern** Metall-gegenstände **Vergolden** **F. W. Heubach-Dresden** Marschallstr. 12 Fernsp. 6916

Bücherschränke von 32 Mk. an. Tränkner, Görlitzer Str. 21/23. (B2298

Dr. Rix Busencreme verleiht selbst schwächlichen Damen einen festen, formvollendeten, jugendlichen Busen und schwellende Körperform. a Dose 3 Mk. Postversand. Aerztliches Präparat. **Hugo Löffler,** Weißenfels, 9. 3008

10118 **Schrauben und Muttern** m. whitw. Gew. in blank. Eisen u. Messing v. 10—60 mm, Mk. eis. gebr. u. mess. **Unterlegscheiben.** **C. H. Morgenstern & Co.,** Neumarkt 7, a. d. Landhausst.

Erfinder wenden sich an das bestempfohlene Patentbüro HÜLSMANN, Dresden, Weimarschestr. 32 Auskunftsstelle. Langj. Erfolge. Broschüre, Gratis-Beratung u. Angabe v. Firmen die ev. **Käufer** 6876

Tilsiter Käse Tilsit. Fettkäse netto 9 Pfd. 5.40, Tilsit. Weißfettkäse netto 9 Pfd. 7.— Mk., schöne schmackhafte Ware versendet **W. Sievers,** Kolbef b. Königsberg i. Pr. 8765

Zuckerkranke werden es sicherlich nicht bereuen, meine Broschüre über dieses furchtbare Leiden gelesen zu haben. Zuzusenden. Injection portofrei durch Chemiker Kaesbach, Nieweda 108, N.-L. 6909 B

Damen-Bart Warzen und Leberflecke entfernt unter Garantie durch Elektrolyse spar- und schmerzlos **Toni Ehrhardt** Spezialistin Langjährige Praxis. **Victoriastrasse 19, 2.** [7[illegible]